

„Zukunft entdecken“ – denn sie hat schon begonnen

Neues Kompetenzzentrum Holzoberfläche



„Zukunft entdecken“, unter diesem Motto wurde das neue Kompetenzzentrum Holzoberfläche am 1. und 2. Oktober 2014 im Stammwerk in Löningen eröffnet.

An der Einweihungsfeier nahm das Who is Who der deutschen Holzfensterindustrie sowie 10 Redakteure der führenden deutschen Fachzeitschriften teil.

Zu den Highlights zählten: Vorführung der im Kompetenzzentrum installierten neuesten Anlagentechnik und eine Werksbesichtigung, die einen Eindruck vermittelte, wie komplex die Produktionsprozesse in einem so hoch modernen Industrieunternehmen sind.

Das Abendprogramm wurde mit dem Stargast Joey Kelly unterhaltsam und gesellig gestaltet.



➤ Seiten 6 - 7

BAU 2015 – Weltleitmesse der Bauwirtschaft

Multifunktionalität im Fokus



Remmers zeigt gegenüber den Fachbesuchern durch neue Optik und zweigeschossige Bauweise verstärkte Präsenz auf der BAU 2015.

Das Parterre dient wie bisher der Präsentation von Produktionssystemen, der Darstellung von Kompetenzbereichen und den Kundenkontakten. Die obere Etage bietet zusätzlich

Platz für vertiefende Gespräche. Im Fokus stehen dabei multifunktionale Produktsysteme, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch effektiv sind.

➤ Seite 2

Fachmesse denkmal: 8. Bernhard-Remmers-Preis

„The Metropolitan Gardens“



Foto: Remmers / Knoke

Der zum 8. Mal verliehene Bernhard-Remmers-Preis ist verbunden mit dem Namen des Gründers der Remmers Baustofftechnik GmbH.

Der Preis wird von der Bernhard-Remmers-Akademie im Zwei-Jahres-Rhythmus im Rahmen der „denkmal“, Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, in Leipzig verliehen.

Er würdigt herausragende handwerkliche Leistungen in der Baudenkmalpflege und richtet sich an Personen, die sich um den Erhalt von Baudenkmalern verdient gemacht

haben: Handwerker, Planer, Architekten, Denkmalpfleger und Bauherren.

Die Idee dieses Preises ist es, das hohe Engagement in der Baudenkmalpflege für die Zukunft sichtbar zu machen. Der Würdigung der handwerklichen Umsetzung kommt dabei ein besonderes Gewicht zu.

Ausgezeichnet wurden die diesjährigen Preisträger für die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit der an der Instandsetzung des Gebäudeareals „The Metropolitan Gardens“ (ehemals Gebäude des Luftgaukommandos III der Wehrmacht und nach dem

Ende des 2. Weltkrieges US-Hauptquartier) an der Clayallee in Berlin-Dahlem beteiligten Handwerker, Architekten und Investoren:

- Die Handwerksunternehmen Gülzow Re-Us Malereibetrieb GmbH und Architekt Grad. Ing. Dieter Berg Bauausführungen GmbH
- Das Architekturbüro KMH-Architekten
- Die Investorengemeinschaft Prinz von Preussen Grundbesitz AG und Terraplan Grundstücksentwicklungs GmbH

➤ Seite 4 + 5

Das ist für Sie drin:

	Seite
Alle Gewerke: Vorbericht zur BAU 2015 / Produkt-Highlights	2
Bautenschutz & -instandsetzung: Denkmalgerechte Betonsanierung der Bühnen Köln	3
Bernhard-Remmers-Preis für Bauvorhaben „The Metropolitan Gardens“	4
Bernhard-Remmers-Preisverleihung auf der Fachmesse denkmal in Leipzig	5
Holzschutz & -veredelung: Neueröffnung des Kompetenzzentrums Holzoberfläche	6 + 7
Flora Köln: Parkettbeschichtung mit HWS-112-Hartwachs-Siegel	8
Remmers Fachplanung: Betoninstandsetzung Parkdecks Columbus-Center Bremerhaven	9
Bodenschutz & -beschichtung: Mercedes Benz, NL Berlin, mit neuer S-Lounge	10
Internationales: 128 Jahre SEFRA / Neues Stadion für den FC Felcsut, Ungarn	11
Allgemeines: Top-Events mit Joey Kelly für Top-Kunden	12

Das Projekt: Premiumwohnungen im Villenviertel von Berlin-Dahlem – saniert mit Remmers-Systemen

Bernhard-Remmers-Preis: „The Metropolitan Gardens“



Der Gebäudekomplex „The Metropolitan Gardens“ vereint sieben Hauptgebäude an der Ecke Clayallee/Saargemünder Straße in Berlin-Dahlem.

Bröckelnder Putz, kleine Bäumchen in den Dachrinnen, Feuchtschäden im Sockelbereich und rostende Betondecken – die Folgen von zwei Jahrzehnten Leerstand eines riesigen Areals in Berlin-Dahlem auf ca. 56.000 Quadratmeter Fläche, in Toplage der Metropole Berlin. Die sieben zwei- bis dreigeschossigen denkmalgeschützten Gebäude im Stil der Regierungsbauten der 30er Jahre waren dem Verfall Preis gegeben.



Theodor J. Tanten, Vorstand der Prinz von Preussen Grundbesitz AG



Dipl.-Kfm. Erik Rosnagel, Geschäftsführer Terraplan

Aber das ist bereits Geschichte, denn die historischen Gebäude riefen zwei der führenden deutschen Projektentwicklungs- und Bauträgerunternehmen im Denkmalschutzbereich auf den Plan: die Prinz von Preussen Grundbesitz AG, Bonn, und die Terraplan Grundstücksentwicklungs GmbH,

Nürnberg. Ihr gemeinsames Projekt: „The Metropolitan Gardens“ – Premiumwohnungen in nobelster Wohnlage der Hauptstadt Berlin.

Zuvor war aber viel Arbeit zu leisten, wobei das Ziel immer klar war: Vollsanierung und detailgetreue Restaurierung sowie TÜV-Abnahme mit dem Prädikat „Green Monument“. Verliehen für die höchste Leistungsklasse der Baudenkmäler mit überdurchschnittlichen Ergebnissen bei Energiesparmaßnahmen.

Es verwundert kaum, dass die repräsentativen Finest-Living-Wohnungen der Investoren, deren Preis zwischen 4.500 und 4.900 Euro pro Quadratmeter liegt, sofort ihre Käufer gefunden hatten. Die historischen Gebäude, der exponierte Standort, die Individualität der stilvollen Wohnungen und die herausragenden Leistungen in der handwerklichen Baudenkmalpflege bei der Instandsetzung sorgten für Alleinstellungsmerkmale in dem boomenden Berliner Immobilienmarkt.



Frank Lotz, Vorstand der Prinz von Preussen Grundbesitz AG

Sanierungsplanung



Dr. Rudolf Plagge – Leiter des Bauphysikalischen Forschungs- und Entwicklungslabors

des Instituts für Bauklimatik, TU Dresden, wurde mit der Bauzustandsanalyse und dem Nachweis zur hygrothermischen Bauphysik beauftragt. Neben umfangreichen Messungen und Untersuchungen vor Ort wurden die relevanten hygrischen und thermischen Eigenschaften der Bestandsmaterialien (Außen- und Innenziegel sowie Mörtel, Naturstein, Beton) wissenschaftlich untersucht durch eine Bau- und Feuchtezustandsanalyse des Gebäudes. Daraus wurden in Zusammenarbeit mit der Remmers Fachplanung Empfehlungen zur Sanierung abgeleitet, die durch Erstellung eines Abdichtungskonzeptes ergänzt wurden.

Weiterhin war zu klären, welches Innendämmsystem die geforderten Leistungen erbringt. Deshalb wurden die verfügbaren Systeme durch hygrothermische Simulation unter Ansatz von Realklimatrandbedingungen analysiert und bewertet. Geprüft wurden Dämmstoffe mit unterschiedlicher kapillarer Leistungsfähigkeit bei verschiedenen Kondensatursaturationen. Das Ergebnis: In Abstimmung zwischen Bauherr, Denkmalschutz, Architekturbüro und Bauphysik kamen auf 6.500 m² das Innendämmsystem iQ-Therm sowie Calciumsilikatplatten von Remmers zum Einsatz.

Für die Betonsanierung wurden unterschiedliche Sanierungssysteme bewertet, wobei je nach Anforderung verschiedene Instandsetzungsprinzipien verwendet wurden. Das Remmers Betonersatzsystem Betofix R4 bestand diesen Eignungstest in allen Prüfkategorien und gelangte zum Einsatz.

... 6.500 m²
Innendämmung
iQ-Therm



Montage der iQ-Therm Innendämmung.



Kellermauerwerk mineralisch abgedichtet.

Ohne Handwerk keine Baudenkmalpflege

Innendämmung: Das Erscheinungsbild der charakteristischen denkmalgeschützten Fassaden mit Natursteinbereichen aus Krensheimer Muschelkalk sollte beibehalten werden; also kam nur eine Innendämmung in Frage.

Bei der handwerklichen Ausführung musste besonders in den Bereichen einbindender Bauteile, wie Decken, Innenwände, Stützen, Stahlträger sorgfältig gearbeitet werden, um Schadensfreiheit unter allen Umständen zu gewährleisten. Auch die weiteren Besonderheiten der Bestandsfassade mit den dampfdichten Natursteinelementen waren zu berücksichtigen.

Betonsanierung: Die Decken aus Spezialbeton für den Splitterschutz bei einem in den 40er Jahren möglichen Bombardement waren in einem schlechten Zustand. Hier musste ein spezielles Konzept für die handwerkliche Umsetzung der Sanierung entwickelt werden.

Das Remmers Betonersatzsystem Betofix R4 bestand die vergleichenden Eignungstest verschiedener PCC-Trockenmörtel in allen Prüfkategorien. Es ermöglicht die einfachste und wirtschaftlichste Betonsanierung, da es u.a. mit nur 10 mm Überdeckung bereits die geforderten Leistungsdaten erreichte.

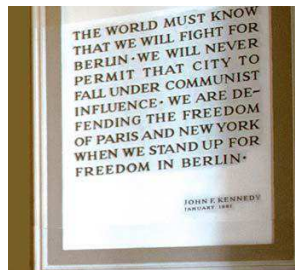
Bauwerksabdichtung: Bei nahezu allen Gebäuden waren der Sockel und das erdbeberfähige Mauerwerk durchfeuchtet und in einem maroden Zustand.

Wie umfangreich die Aufgabenstellung war, verdeutlicht der Materialeinsatz:

Kellerwände trocken und dicht

Die Abdichtung erforderte 500 laufende Meter Horizontalsperre mit Kiesel und Kiesel iK, 10 Tonnen Grundputz, 2,5 Tonnen Sulfatexschlämme und 200 m² Bauwerksabdichtung im erdbeberfähigen Bereich mit der rissüberbrückenden Bitumendickbeschichtung ECO 2K.

Expertenrat:
Remmers
Fachplanung



Geschichtlicher Rückblick

Die in den 30er Jahren errichtete Verwaltungs- und Kasernenanlage überstand den II. Weltkrieg unzerstört. Danach wurden die Gebäude bis 1994 von der US Armee als Hauptquartier genutzt. Seither stand der Komplex weitgehend leer und wurde oft als Kulisse für Dreharbeiten genutzt.

Szenen für den „Tatort“ oder „Polizeiruf 110“ entstanden hier; aber auch Hollywood nutzte die historischen Gebäude für bekannte Filmproduktionen wie „Operation Walküre“ und „Inglourious Bastards“.

Das Gebäude 2 wurde weiterhin durch das US-Generalkonsulat genutzt. Hier trafen einst die Alliierten historisch bedeutsame Entscheidungen. 1948, während der Blockade von West-Berlin, wurde von hier aus durch den General Lucius D. Clay die „Berliner Luftbrücke“ koordiniert. Im Kennedy-Saal des US-Hauptquartiers schrieben Harry S. Truman und John F. Kennedy Weltgeschichte. Dort wurde der Grundstein gelegt für das heutige Berlin als weltoffene Haupt- und Szenenstadt im Herzen Europas.



Foto: Prinz von Preussen Grundbesitz AG



Die denkmalgeschützten 2-3-geschossigen Gebäude im Stil der Regierungsbauten der 1930er Jahre.



Foto: Prinz von Preussen Grundbesitz AG

Lichtdurchflutete Wohnungen mit einer Raumhöhe von 3,30 bis 5 Metern, ausgestattet mit der iQ-Therm Innendämmung.